

**BEITRÄGE
ZUR HISTORISCHEN UND SYSTEMATISCHEN
SCHULBUCHFORSCHUNG**

herausgegeben von
Bente Aamotsbakken, Marc Depaepe, Carsten Heinze,
Eva Matthes und Werner Wiater

Annemarie Augschöll Blasbichler
Gerda Videsott
Werner Wiater
(Hrsg.)

Mehrsprachigkeit und Schulbuch

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2013

k

Inhaltsverzeichnis

Einführung 7

Grundsätzliche Überlegungen

Werner Wiater
Mehrsprachige Schulbücher – eine Problemskizze 11

Martin Dodman
Why and how to alternate languages in multilingual textbooks 22

Silvia Hübler
Kinder entdecken ihre Erstsprache im Schulbuch 31

Alessandra Avanzini und Luciana Bellatalla
Three to ten-years children and the foreign language:
Books for entertainment, Books for learning 36

Beispiele aus der Schulbuchpraxis

Ilas Körner-Wellershaus
Mehrsprachigkeit und Schulbuch:
Das Deutsch-Französische Geschichtsbuch für die gymnasiale Oberstufe
und das Lycée 49

Walter Pichler
Dialogisches Verfahren. Das Landesgeschichtebuch für alle drei Sprachgruppen
in Südtirol (Italien) 53

Erika Kustatscher
Landesgeschichte versus Regionalgeschichte: Die Chancen der Mikrogeschichte,
aufgezeigt am „sprachenübergreifenden“ Geschichtsbuch für Südtirol 56

Swantje Ehlers
Das Lesebuch im Kontext von Mehrkulturalität und Mehrsprachigkeit 64

Bente Aamotsbakken
Multilingualism in textbooks and the impact on students' reading and writing 85

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen.
Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2013.lg © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2013.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-1921-3

Katri Annika Wessel Mehrsprachigkeit und Mehrstimmigkeit in Lehrbüchern des Finnischen	94
Liisa Voßschmidt Mehrsprachigkeit in Deutsch-Lehrwerken im Finnland des 19. Jahrhunderts am Beispiel der Lehrwerke von Hermann Daniel Paul ...	103
Andreas Müller Beiseite gesprochen: Mehrsprachigkeit im deutschen Französischbuch	111
Manfred Gross Zur Mehrsprachigkeit in den Schulbüchern Graubündens – Eine Übersicht	120
Nelly Heer Englisch, Algebräisch und Gebärdensprache – Zu den multiplen Formen von Mehrsprachigkeit in Schweizer Schulbüchern	133
Elke Urban Gebärdensprache – Kein Problem?	152
Annemarie Augschöll Blasbichler Das Bild des Kindes im Lesebuch – Ein Vergleich eines italienischen Lesebuches aus der k.u.k. Zeit für italienische Schüler mit einem deutschen Lesebuch des (vor)faschistischen Italien für deutsche Schüler	169
Gerd Geißler und Wendelin Sroka Drei deutsch-polnische Fibeln aus drei Jahrhunderten	199
Evita Wiecki <i>Fride in skul, Freydele in skul</i> – Mehrsprachigkeit in jiddischen Schulbüchern	233
Deniz Yüksel Die Konstruktion von Geschlechtsidentitäten in türkischen Schulbüchern – Eine Projektskizze	248
Schluss	
Gerda Winkler und Elisabeth Frasnelli Schulbücher multilingual und multimedial – Dokumentation einer Ausstellung	255
Anhang: Die Autoren über sich	277

Einführung

Jeder Mensch ist mehrsprachig! – mit dieser Behauptung wartet die Sprachwissenschaft seit etwa zwei Jahrzehnten auf. Ein weiter Sprachbegriff, der traditionelle Amt- und Staatssprachen um Regionalsprachen, Dialekte, Sondersprachen und individuelle Sprach- bzw. Sprechbesonderheiten ergänzt, und differenzierte Untersuchungen quantitativer und qualitativer Art zum Sprachgebrauch bilden dafür die wissenschaftliche Legitimation. Wenn dem so ist, um wie viel komplexer und komplizierter wird dann aber die Mehrsprachigkeitsthematik, wenn man z.B. Kinder/Jugendliche einbezieht, die auf Grund der unterschiedlichen Sprachen ihrer Eltern mehrere Muttersprachen gleichzeitig erlernt haben, wenn man die Fremdsprachen mit berücksichtigt, die jeder im Laufe seines Lebens in pädagogischen Institutionen und mittels organisierter Lehr-Lern-Prozesse erwirbt, wenn man in einem Nationalstaat mehrere Amtssprachen gleichberechtigt nebeneinander sprechen kann, wenn Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in den Schulen des allgemein und beruflich bildenden Schulwesens unterrichtet werden sollen oder wenn Kinder/Jugendliche von Eltern, die berufsbedingt zeitweilig in einem anderen Land als ihrem Herkunftsland ansässig werden, in die Schule gehen. Auf diese Mehrsprachigkeitsproblematik geht das folgende Buch ein – jedoch nicht hinsichtlich einer Pädagogik und Didaktik der Vielfalt, nicht unter der Perspektive der dazu erforderlichen Professionalität der Lehrkräfte, sondern im Blick auf Unterrichtsmaterialien und Schulbücher, die das Unterrichten und Lernen solcherart mehrsprachiger Schüler und Schülerinnen unterstützen können und in denen die Mehrsprachigkeit als Potenzial und Ressource für ein erfolgreiches voneinander und miteinander Lernen aller gesehen wird. Wie Schulbücher die Herausforderung „Mehrsprachigkeit“ aufgreifen und konzeptionell zu bewältigen versuchen, welche kulturbedingten Probleme dabei entstehen und gelöst werden müssen, auf welche historischen Vorbilder bei diesem Thema verwiesen werden kann sowie auf welche Hintergrundtheorien der Didaktik, der Pädagogik und der Sprachwissenschaft sie rekurrieren, davon berichtet dieses Buch. Die internationalen Autorinnen und Autoren haben die im Folgenden abgedruckten Beiträge auf dem Kongress „Mehrsprachigkeit und Schulbuch“ der *Internationalen Gesellschaft für historische und systematische Schulbuchforschung* Ende 2011 an der Bildungswissenschaftlichen Fakultät der dreisprachigen Freien Universität Bozen (Südtirol/Italien) mit großem Erfolg zur Diskussion gestellt. Durch die Veröffentlichung, die die FU Bozen dankenswerterweise finanziell ermöglicht hat, wird dieser interessante und wichtige Diskurs einer größeren Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht. Dafür sei den Autoren/Autorinnen und der FU Bozen Dank gesagt.

Annemarie Augschöll Blasbichler, Gerda Videsott, Werner Wiater